



Pressemitteilung vom 21. Dezember 2018

LSV sieht neue digitale Ticket-Systeme kritisch

"Die schöne neue digitale Welt hat hilfreiche Seiten, aber ebenso auch Aspekte, bei denen man frühzeitig Vor- und Nachteile abwägen sollte". Für Gaby Schnell, die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) gehört dazu auch das Thema "Ticket-Systeme" im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Preisnachlässe für Fahrgäste, die statt der Papier-Fahrkarte ein Handy-Ticket nutzen, oder konkret geplante Ein- und Ausstiegserfassung via Handy-App sorgen für Unruhe und Diskussion in den Reihen der kommunalen Seniorenvertretungen.

Die LSV hat aufgrund eines entsprechenden Antrags der Seniorenvertretung Remscheid bei der LSV-Mitgliederversammlung im Frühjahr beschlossen, sich für die Gleichbehandlung von Papier- und elektronischen Tickets einzusetzen. Die inzwischen für Anfang 2019 vorgesehenen Preisnachlässe beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) von bis zu zehn Prozent beim Erwerb von Tickets mit Smartphones seien eine ungerechte Bevorzugung dieses Vertriebsweges und nicht gerechtfertigt. Dabei denken die Seniorenvertreter nicht allein an alte Menschen ohne Handy, sondern durchaus auch an jene, die einem Zugriff des Ticketsystems auf ihr Smartphone kritisch gegenüber stehen.

"Diese Sorgen haben sich jetzt noch verstärkt, denn drei große Verkehrsverbände in NRW planen ein noch weiter digitalisiertes Bezahl-System", so Gaby Schnell. Hier sollen via Handy-App und Ortungssystem der Ein- und Ausstieg des jeweiligen Fahrgastes erfasst ("Check-in/Be-out") und seine Fahrtstrecken dann am Monatsende in Rechnung gestellt werden. Auf welche Funktionen des Handys dafür zugegriffen werden müsse und welche Informationen letztlich gespeichert würden, bleibe trotz aller Sicherheits- und Datenschutzversprechen zumindest des Nachdenkens wert, so der Vorstand der LSV.

Er teilt deshalb die Bedenken der Seniorenvertretungen in den Einzugsbereichen von Zweckverband Nahverkehrs Westfalen-Lippe (NWL), Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR), die ganz konkret ab 2020 planen, ein solches System einzuführen. "Das Argument der Unternehmen, neue Fahrgäste dadurch zu gewinnen, dass die sich nicht mehr mit Tarifen und Tickets beschäftigen müssten, sollte man kritisch hinterfragen und Vor- und Nachteile nachdrücklich abwägen", so Gaby Schnell.

*Gaby Schnell
Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW*